



Maßnahme: **Andachtsraum in der Neuen Landesmesse Stuttgart**

Ort: Stuttgart Flughafen

Bauherr: Projektgesellschaft Neue Messe GmbH & Co KG

Bauzeit: April bis Oktober 2007

Architekt: Peter Krebs, Architekt BDA
Mitarbeit:
Veronika von Schlik
Stefanie Schmitt

Bauberatung: Diözesanbaumeister Heiner Giese

Aufgabe:

Ein fensterloser, ehemaliger Lagerraum im zentralen Eingangsbereich der Neuen Landesmesse soll zu einem ökumenischen Andachtsraum mit einer kleinen Sakristei umgebaut werden. Der Raum soll zum stillen Gebet und zu kleinen Andachten genutzt werden. Er hat auch die Funktion eines Raumes der Stille. Er wird von der evangelischen und der katholischen Kirche gemeinsam verwaltet. Angehörige aller Religionen sind als Gäste eingeladen. Im Boden zeigt ein Qibla-Pfeil die Gebetsrichtung nach Mekka an. Fächer für Gebetsteppiche werden vorgesehen. Ein Misrach-Schriftzug zeigt jüdischen Gläubigen ebenfalls die Gebetsrichtung an. Der Umbau wurde kurzfristig beschlossen und muss einschließlich der Entwurfsfindung in 6 Monaten umgesetzt sein.

Konzept:

Die Geschäftigkeit der Messe wird ausgeblendet. Die Besucher betreten anderen Grund: Einen Holzdielenboden. Das Licht ist gedämpft. Die Raumbegrenzungen bestehen aus massivem Holz – Eiche. Ein Raum des Gebets und der Andacht braucht in seiner Ges-



talt ‚Wahrhaftigkeit‘. Die Materialien sind nicht nur visuelle Dekoration, sondern das massive Holz kann angefasst und mit allen Sinnen wahrgenommen werden. Einfache Sitzhocker und eine eingebaute Sitzbank laden ein zum Verweilen. Am wichtigsten ist in einem Raum der Andacht vielleicht das Licht. Erst wenn man den Raum betritt, sieht man die hinterleuchteten Glasscheiben, die sich gestaffelt wie Vorhänge in einen Licht-Raum öffnen. Dort wo das Licht am hellsten ist, steht das Kreuz, aus dunklem Stahl gefertigt. Licht verweist hier auf das Jenseitige, das Grenzüberschreitende. Der Altartisch besteht aus massivem, geleimtem Eichenholz. Das große Kubuselement am Eingang schirmt den Andachtsbereich von der vorhandenen Glastür ab und nimmt Fächer für Schriften und Gebetsteppiche auf. Holzschotten aus Eichenstäben in der Fortsetzung schirmen den Zugang zur Sakristei als zweite Raumschicht ab. Es entsteht eine räumliche Mehrschichtigkeit, die in dem kleinen Raum ein Gefühl der Weite entstehen lässt.

Materialkonzept:

Holz Eiche

Wände: Hochkantlamellenparkett Eiche, ungeschliffen, unbehandelt 23 mm

Boden: Holzdielenboden Eiche, 24 mm

Schotten: Massivstäbe Eiche 50 mm, unverleimt, auf Gewindestangen ‚aufgefädelt‘ montiert.

Kubuselement: Eichenstäbe 24 mm

Altartisch, Sitzhocker: Massivholz geleimt, Eiche

Glaswand, gestaffelt

Glaswand: Weißglas, satiniert

Stahlkreuz:

Kreuz: Stahl, roh dunkel brünniert, gewachst

Text und Bilder:

Peter Krebs, Karlsruhe

Redaktion:

Ralf Schneider